

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Carola Ensslen und David Stoop (DIE LINKE)
vom 02.07.20

und Antwort des Senats

Betr.: Restcent-Aktion und Spenden der Freien und Hansestadt Hamburg für die Partnerstadt León/Nicaragua – Was passiert mit dem Geld?

Einleitung für die Fragen:

Im Jahr 1996 wurde auf Initiative des Koordinationskreises der Städtepartnerschaft Hamburg – León eine „Restpfennig-Aktion“ bei den Mitarbeitern/-innen im öffentlichen Dienst für die Menschen in der Partnerstadt León ins Leben gerufen. Seit 2002 läuft sie als „Restcent-Aktion“ weiter. Jeden Monat spenden viele (ehemalige) Beschäftigte der Stadt den Cent-Betrag hinter dem Komma ihres Gehalts. Daneben gibt es weitere Spendengelder und städtische Mittel für die Menschen in der Partnerstadt.

In einer Sitzung des Koordinationskreises am 17. Juni 2020 teilte die Senatsvertreterin mit, dass in diesem Jahr 20.000 Euro nicht an Hamburger Nichtregierungsorganisationen (NGO), sondern direkt an die Stadtverwaltung von León gegeben würden. Angesichts der aktuellen politischen Verhältnisse in Nicaragua gibt es kritische Stimmen, die vor einer Zusammenarbeit mit dem Regime und seinen Verwaltungsstrukturen warnen. Das Geld komme nicht der Bevölkerung zugute. Hinzu komme, dass die Regierung einerseits die Corona-Pandemie lange Zeit grob fahrlässig ignoriert habe, andererseits aber die Pandemie nutze, um an Geld zu kommen. Auch in der Drs. 21/15853 vom 25. Januar 2019 betont der Senat, dass die Mittel nicht direkt an die Stadtverwaltung überwiesen werden.

Wir fragen den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die Städtepartnerschaften Hamburgs fußen auf der engen Verbindung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern und bestehen unabhängig von den jeweiligen nationalen Regierungen. Auch in Zeiten, in denen Zurückhaltung gegenüber der politischen Führung eines Landes und der Partnerstadt geboten erscheint, will der Senat den von humanitären Notlagen betroffenen Menschen Hilfe zukommen lassen.

Seit der weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie prüft der Senat mit den Partnerstädten, in welchen Formen beide Seiten den negativen Auswirkungen der Krise begegnen können. Dabei reagiert der Senat im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel insbesondere auf konkrete Hilfsersuchen, die ihn von offizieller Seite oder aus der Zivilgesellschaft erreichen.

Der Leóner Bürgermeister hat bei der Repräsentantin der Senatskanzlei in León eine Geldspende erbeten. Die Senatskanzlei hat jedoch der Repräsentantin der Senatskanzlei einen Auftrag für die Zusammenstellung von Hygiene-Kits erteilt und wird die Lieferung direkt bezahlen. Eine Geldüberweisung an die Stadtverwaltung ist nicht vorgesehen. Diese Hygiene-Kits werden dann zur Verteilung an das Bürgermeisteramt übergeben, das detaillierte Empfängerlisten vorliegen hat.

Die Begünstigten sind Kindergärten, Werkstätten, Märkte, der städtische Schlachthof, öffentliche Parks, Sportanlagen und Kirchen. Jede begünstigte Institution muss den Empfang quittieren. Diese Unterlagen werden der Repräsentantin der Senatskanzlei vorgelegt.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

Frage 1: *Welche Projekte werden aus der Restcent-Aktion aktuell gefördert?*

Antwort zu Frage 1:

Die Hausanschlüsse an das Wasser- und Abwassersystem im Leóner Stadtteil Sutiaba sowie die Straßenkinder-Projekte „Las Tías“ (Betreuung von Straßenkindern) und „Niños del Fortín“ (Betreuung von Kindern, die mit ihren Familien vom Müllsammeln leben).

Frage 2: *Wie viele Personen nahmen an der Aktion jeweils im Januar 2019 und 2020 teil?*

Antwort zu Frage 2:

Im Januar 2019 nahmen 21.265, im Januar 2020 nahmen 20.924 Personen teil.

Frage 3: *Welche Spendensumme kam jeweils im Jahr 2018 und 2019 zusammen?*

Antwort zu Frage 3:

Die Spendensumme belief sich im Jahr 2018 auf 132.533,80 Euro und im Jahr 2019 auf 127.415,04 Euro.

Frage 4: *Welche Projekte wurden im Jahr 2019 in jeweils welcher Höhe gefördert?*

Welche Projekte werden im Jahr 2020 in jeweils welcher Höhe gefördert?

Antwort zu Frage 4:

Im Jahr 2019 wurden die Kinderprojekte „Niños del Fortín“ mit 25.000 Euro und „Las Tías“ mit 24.000 Euro gefördert.

Im Jahr 2020 werden „Niños del Fortín“ mit 26.000 Euro, das Projekt „Las Tías“ mit 24.000 Euro und das Projekt „Wasser- und Abwasseranschlüsse für Haushalte im Stadtteil Sutiaba“ mit 126.000 Euro gefördert.

Frage 5: *Welche sonstigen Mittel standen beziehungsweise stehen in den Jahren 2018 bis 2020 im Rahmen der Städtepartnerschaft Hamburg – León zur Verfügung? Bitte differenziert darstellen.*

Antwort zu Frage 5:

2018 53.022 Euro und 2019 76.372 Euro. Im Jahr 2020 wurden bislang 72.918 Euro ausgezahlt.

Frage 6: *Wer ist jeweils verantwortlich für die Entscheidung über die Verwendung, Verteilung und Überprüfung der Verwendung der verschiedenen Mittel? Bitte differenziert nach Herkunft der Mittel aus der Restcent-Aktion, sonstigen Spenden und städtischen Mitteln darstellen.*

Inwieweit wird gegenüber den Spendern/-innen, insbesondere den Mitarbeitenden der Freien und Hansestadt Hamburg über die Verwendung Transparenz hergestellt?

Antwort zu Frage 6:

Die Senatskanzlei ist für die Verwendung, Verteilung und Überprüfung der städtischen Mittel verantwortlich. Sie werden im Wege von Zuwendungen vergeben, über die ein Verwendungsnachweis vorgelegt werden muss.

Für die Verwendung der Mittel aus der Restcent-Aktion muss der Freundeskreis León-Hamburg e.V. bei der Senatskanzlei die Freigabe der Mittel beantragen. Der Freundeskreis informiert auf seiner Homepage über den Mitteleinsatz, die Projekte sowie den jeweiligen Sachstand (<https://www.freundeskreis-leon-hamburg.de/>).

Über sonstige Spenden hat die Senatskanzlei keine Kenntnis.

Frage 7: *Welche Änderungen oder Mittelkürzungen für die anderen Projekte ergeben sich aufgrund der im Juni 2020 mitgeteilten Entscheidung, an die Stadtverwaltung von León 20.000 Euro zu geben?*

Antwort zu Frage 7:

Keine. Im Übrigen: siehe Vorbemerkung.

Frage 8: *Warum wurden nur 20.000 Euro als Corona-Soforthilfe bereitgestellt, während bei anderen Katastrophen in früheren Jahren in León die Hilfe deutlich höher war?*

Antwort zu Frage 8:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 9: *Wie setzt sich der Koordinationskreis der Städtepartnerschaft Hamburg – León aktuell zusammen?*

Antwort zu Frage 9:

Der Nicaragua Koordinationskreis Hamburg besteht aus an der Städtepartnerschaft mit León interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern von Partnerschaftsvereinen, die sich als Gruppe selbst organisieren. Die Senatskanzlei ist auf Arbeitsebene als Gast bei den Sitzungen des Koordinationskreises vertreten.

a) *Wie haben die Teilnehmenden auf das Vorhaben reagiert, 20.000 Euro an die Stadtverwaltung von León zu geben?*

Antwort zu Frage 9 a):

Es wurde ein Brief an die zuständige Staatsrätin geschrieben.

b) *Welche Entscheidungskompetenzen hat der Koordinationskreis hinsichtlich der Verwendung der Mittel? Falls er keine Kompetenzen hat, warum nicht?*

Antwort zu Frage 9 b):

Der Koordinationskreis hat keine Entscheidungskompetenzen über die Verwendung der für León bestimmten Haushaltsmittel. Die Senatskanzlei berücksichtigt aber seine Empfehlungen zur Förderung bestimmter Projekte.

Frage 10: *Wer genau hat darüber entschieden, dass eine Corona-Soforthilfe in Höhe von 20.000 Euro als Spende an die Stadtverwaltung von León geht?*

Frage 11: *Warum wurde entschieden, diese Mittel an die Stadtverwaltung von León zu geben?*

Warum wurden Bedenken dagegen ignoriert, die Spende direkt an die „Bürgermeisterei“ von León, die der verlängerte Arm der repressiven, antidemokratischen Regierung Ortega/Murillo ist (ein Regime das im allgemeinen internationalen Sprachgebrauch als „Familien-Diktatur“ bezeichnet wird), zu geben?

Frage 12: *Wofür genau sollen diese Mittel eingesetzt werden? Wer sind die Begünstigten?*

Welche Vorgaben zur Verteilung und Verwendung der Mittel gibt es? Wer ist dafür verantwortlich?

Sind bereits Mittel geflossen beziehungsweise wann und unter welchen Voraussetzungen sollen die Mittel fließen?

Wie genau soll ihre Verwendung kontrolliert werden?

Antwort zu Fragen 10, 11 und 12:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 13: *Wie soll verhindert werden, dass – wie bei anderen Zuwendungen an die Partnerstadt auch – diese publizistisch durch der Regierung beziehungsweise der Regierungspartei nahestehende offizielle Medien „ausgeschlachtet“ wird (zum Beispiel Besuch von Niels Annen in Nicaragua 2018/2019, Vertragsunterzeichnung des Restcent-Projektes 2018)?*

Antwort zu Frage 13:

Siehe Vorbemerkung.